Militza.

Die deutschen Prinzessinnen, die auf einen ausländischen Thron verheirathet wurden, haben schwere Tage.

Der Kronprinz Danilo von Montenegro heirathete vor fünfzehn Jahren die blutjunge, schöne Prinzessin Jutta von Mecklenburg-Strelitz. Aus Jutta wurde eine Militza, die Protestantin wurde orthodox getauft.

Aber es war nicht die Erfüllung, die in den schwarzen Bergen winkte. Die Ehe blieb kinderlos. Eine kinderlose Kronprinzessin — das ist an zarteren Höfen, als es der von Cetinje ist, ein stummer Vorwurf. Doch hier lag die Erklärung nahe. Danilo kränkelte fortwährend. So sah Prinzessin Militza in jedem Jahre Deutschland wieder, Deutschlands Heilquellen, Deutschlands Sanatorien, Deutschlands Bäder. Oft hieß es, Kronprinz Danilo werde zugunsten seines jüngeren Bruders Mirko der Thronfolge entsagen. Der war aus derberem Holz geschnitzt, hatte seinem Weibe drei Kinder gegeben, seinem Weib, das eine Nichte des ermordeten Alexander von Serbien ist. Der Blutgeruch von Belgrad störte in Cetinje nicht . . . . .

Da saß nun sechzehn Jahre die schöne, blonde, helläugige Militza in dem einfachen Dorfe, ziemlich sinnlos. Das Leben war einfach, selbst Nachbarn fehlten. Einer meiner Freunde, der einmal Cetinje, und den Fürsten besuchte, wurde von Nikita gefragt: „Haben Sie drunten meine Tochter gesehen? Die Dame im Landauer!" Der Befragte blickte unsicher herum. „Nun ja, im Landauer, wir haben hier nur einen!"

Da verträdelte eine deutsche Prinzessin ihre Jugend, wenn sie nicht gerade Krankenwärterdienste zu besorgen hatte in dem einstöckigen weißen Häuschen, das sich „Palais du prince royal" nannte, und langweilte sich ärger als in Strelitz. Gäste haben erzählt, wie Danilo und Militza sich die Sommerzeit vertrieben. Kronprinz Danilo bemalte eigenhändig an jedem Vormittag die Speisekarten mit den Farben des montenegrinischen Wappens oder er band sich in der Küche eine weiße Schürze vor und machte sich den Spaß, selbst zu kochen, indes Kronprinzessin Militza ihr Gemach in eine Schneiderinnenwerkstätte verwandelte und dort zuschnitt und probierte und Haubenstöcke aufputzte. Im Winter verging die Zeit schneller, weil man Eislaufen konnte . . . Der alte Nikita aber wandte seine Gunst Mirko und seinen drei Enkelkindern zu, obwohl es im „Schlosse" Mirkos noch einfacher zuging als beim Kronprinzen, der wenigstens die Zinsen der stattlichen Mitgift Mirkas regelmäßig empfing. In solchen Tagen ging es eine Zeitlang hoch her in Cetinje, dann kam die ganze fürstliche Familie zu Besuch und, wenn es besonders lustig wurde, dann ließ Danilo seine berühmte Sammlung in der Runde kreisen. Der Kronprinz sammelte nämlich Karikaturen Wilhelms II. Seit Jahren aber sind Danilos Fenster vorsichtig verhängt. Er ist krank. Nun kommt die Nachricht, daß der montenegrinische Kronprinz hoffnungslos darniederliegt. Kein deutsches Bad, kein deutsches Sanatorium, kaum ein deutscher Arzt erreichbar . . . . .

Wer kennt die Monologe dieser ins Ausland verirrten deutschen Prinzessinnen? Wird Militza wieder Jutta werden? Eine blonde deutsche Prinzessin — jetzt an Nikitas poverem und derbem Hof! Es muß schwer sein, ohne Sinn und ohne Zukunft im Königreich der Hammelhirten auszuharren, während von Antivari der Donner der österreich-ungrischen Kanonen nach Cetinje dringt.

Vielleicht findet die Kronprinzessin Militza im Kram der alten Heimatschätze, unter Straußenfedern, Seiden und anderen Putzsachen eine vergessene Lutherbibel. Ein bischen Deutsch, insgeheim von einer Orthodoxen genossen, kann gegen das ganze Königreich Nikitas wappnen.

Die fremden Kriegsnamen.

Ein Sprachforscher sendet uns folgende kriegsphilologische Zuschrift: Der Frankfurter Landsturm spricht — und reimt! — St. Quentin nach dem Muster von Berlin oder Stettin, und ähnlich behandeln unsere Feldgrauen andere französische Namen, so daß z. B. Maubeuge auslautet wie bezeuge oder verbeuge. An ein Geschichtchen von dem deutsch ausgesprochenen Verdun, das dieser Tage durch die Blätter ging, wurde der Rath geknüpft, doch allgemein so zu verfahren, also fremde Kriegs-, und wohl auch andere fremde Namen so zu sprechen, als ob ihre fremde Schreibung die deutsche sei. Das Recht zur Eindeutschung solcher Namen, zumal auf zeitweilig oder gar dauernd besetztem Gebiet, ist gewiß nicht zu bestreiten. Es scheint aber doch, daß die als empfohlen erwähnte Art das Ding nicht am richtigen Ende anfasse. Nicht was geschrieben, sondern was gesprochen wird, ist der wirkliche Name, und den gesprochenen, nicht den geschriebenen sollten wir uns mundgerecht machen. Wo die fremde Schreibung ohne weiteres sich eine deutsche Lesung erlaubt, wie bei St. Quentin, ist die Sache ja einfach; spricht man hier deutsch aus, so übersetzt man sozusagen. Auch ein deutsch wiedergegebenes Verdun — besser vielleicht mit ü- statt u-Laut, vergl. Parfüm — läßt sich noch hören, wenn man die deutsche Namensform Virten nicht wiederbeleben will. Aber Maubeuge im Reim mit bezeuge können wir im Ernst doch kaum verallgemeinern. Für den des Französischen Unkundigen wäre da neben dem Original wohl eine deutsche „Umschrift" am Platz, die zugleich den stimmhaften Auslaut der deutschen Sprechweise anpaßt, also Moböhsch; geradeso wie man in Belgien und anderen doppelsprachigen Gebieten zwei Namensformen neben- oder untereinander schreibt. Daß man mit der Regel: Sprich aus, als ob es deutsch wäre! gar nicht durchkäme, können uns Beispiele aus dem Osten wie Pras(z)nysz oder Przemysl lehren. Die Befolgung ergäbe Namen, auf die man mit einem „Wohl bekomm's!" erwidern könnte; aber die meisten unserer Zeitungsleser stehen ja, wie die Erfahrung lehrt, lieber ganz davon ab, sich an dergleichen Sprechaufgaben die Zunge zu zerbrechen (obwohl Wortgruppen mit mehreren z — is wie even diese letzte auch im Deutschen nicht selten sind). Nein — auch Leute, deren Ehrgeiz an und für sich keineswegs auf die Nachahmung fremder Lautkünste eingestellt ist, können da den Wunsch nicht unterdrücken, zu wissen, was denn eigentlich, wenn auch nur ungefähr, mit solchen Schriftgebilden wie den angeführten aus Polen und Galizien gemeint sei. Wo nicht, wie bei Przemysl, die fremde Schreibung auch im deutschen (deutsch-österreichischen) Gebrauch feststeht, kann durch den Lautwort möglichst entsprechendes Eindeutschen des Schriftbildes geholfen werden, wie es bei Prasnysch oder Praßnysch, bzw. Praschnysch, in deutschen Atlanten, Nachschlagewerken und Zeitungen erfreulicherweise z. B. schon geschieht; dieser Gebrauch wäre nur weiter auszudehnen. In Fällen wie Przemysl scheint Doppelschreibung, also etwa Przemysl — Pschemischl (wenn das denn die deutsch-österreichische Aussprache dieses Namens ist), wieder der beste Ausweg, solange man sich nicht ein für allemal zur Eindeutschung entschließt. Selbstverständlich genügte in jedem Bericht usw. bei wiederholtem Vorkommen des Namens die einmalige Beifügung der zweiten, eingedeutschten Form. — Zum Schluß noch eine Bemerkung über das y in vlämischen Namen wie Ypern oder Yser. Die Ueberschätzung des Antiken hat schon aus unserem gut germanischen Sybel einen griechisch vermummten Sübel gemacht, so daß man sich vor Schnider statt Snyder oder Schwüz statt Schwyz trotz Schneider und Schweiz kaum mehr sicher fühlte. Nun kriegt man wahrhaftig auch Uepern und Ueser zu hören! Das vlämische y hat wie das niederländische ij den Lautwort ei, so wie unser ei in niederrheinischem oder ostpreußischem Munde lautet, also nicht etwa ai, das man aber ruhig dafür gebrauchen mag, falls man nicht vorzieht, in anderer Eindeutschung i zu sprechen, auf den der heutige Zweilaut historisch zurückgeht.

Die Schlacht an der Aisne bei Soissons im Jahre 978.

Von Benno Bertram.

Die hergebrachte Erbtheilung bei dem Volk der Franken hat seit Karls des Großen Tod gar manchesmal blutigen Krieg in den Ländern der fränkischen Könige entfacht. Namentlich haben in solchen Kriegen die Grenzlande der Ost- und Westfränkischen Reiche oft schwer zu leiden gehabt. Ja, selbst bis in unsere Zeit wird der alte Erbstreit — wenigstens soweit die Grenzländer Elsaß und Lothringen in Betracht kommen — von den Nachkommen des ehemals Westfranken genannten Frankreichs als noch nicht endgültig entschieden angesehen.

In einem der wichtigsten und interessantesten Erbstreitkämpfe, den der deutsche Kaiser Otto der Zweite gegen den ränkevollen Frankenkönig Lothar den Dritten führen mußte, hatten das Kriegsglück und deutsche Tapferkeit den Kaiser mit seinem Heer bis vor Paris geführt.

Außerordentlich fesselnd und lebendig berichtet die Chronik von Cambray über ein Ereigniß, welches sich auf dem Rückweg der Deutschen zutrug und das in Hinblick auf die Kämpfe bei Soissons in mehr als einer Beziehung hochinteressant ist.

„Das deutsche Heer", meldet die Chronik, „kam auf diesem Zug in der Nähe von Soissons an die Aisne, ein Flüßchen, das gewöhnlich seicht und ohne Schwierigkeit zu überschreiten ist, zumeilen aber stark anschwillt. Darum riet Graf Gottfried, der treue Anhänger Ottos des Zweiten, das deutsche Heer schnell hindurchzuführen. Sein Rath wurde befolgt, und der Kaiser mit dem größten Theil des Heeres gelangte glücklich an das entgegengesetzte Ufer. Mehrere jedoch, und besonders die Troßknechte, welche durch das schwere Gepäck ermüdet zurückgeblieben waren, konnten vor Einbruch der Nacht nicht mehr über das Wasser kommen und lagerten deshalb auf der dem Feinde ausgesetzten Seite, vom Hauptheer durch die Aisne getrennt. Lothar der Dritte, König von Frankreich, hatte indeß ein Heer gesammelt und war auf Umwegen unbemerkt den Deutschen gefolgt. Zum Unglück erschien er am folgenden Morgen. Die Scham über seine frühere Feigheit, sagt die Chronik, hatte ihm Muth gemacht. Sogleich überfiel er die bedeutend schwächeren Zurückgebliebenen, die ihm nur wenig Widerstand leisten konnten. Das Wasser der Aisne war, wie Graf Gottfried vorausgesehen hatte, in der Nacht gewaltig gewachsen. Die Ueberfallenen konnten daher nicht mehr hindurchgehen, sie suchten sich durch Schwimmen zu retten, fanden aber meistens ihren Tod. (Auch die Legende hat sich dieses Ereignisses bemächtigt und schildert ein hierbei stattgefundenes Wunder des heiligen Wolfgangs, der, als schon viele ertrunken waren, durch sein Gebet das Wasser beschwichtigt haben soll und wohlbehalten dann mit vielen anderen über den Fluß geschritten sei.) Das Gepäck des deutschen Heeres fiel in Lothars Hände. Otto sah mit Entsetzen das Unglück an, aber das reißende Wasser trennte ihn vom Feind und verhinderte den Kampf. Da sandte er auf einem Nachen Boten hinüber und ließ Lothar das Anerbieten machen, entweder möge er sein Heer übersetzen und es zu einer Entscheidungsschlacht kommen lassen oder ihm Geiseln stellen, dann wolle er selbst mit dem Heer zurückkehren und den Ausgang eines redlichen Kampfes erwarten. Wem Gott den Sieg geben würde, der möge sich dann der Herrschaft des Landes als Preis des Siegs bemächtigen. Eine Rede, die Ottos Ritterlichkeit weit über die des Frankenkönigs stehen läßt. Die Gesandten brachten einen Gegenvorschlag an Otto zurück, der von Goisfroid, dem Grafen von Anjou, vorgebracht worden war. Die Könige selbst sollten zusammentreffen, um einen Kampf auf Leben und Tod zu beginnen. Wer siegte, dem sollten sich alle unterwerfen. Ihm gab aber der wackere Graf Gottfried eine recht deutsche Antwort: „Immer haben wir Deutsche gehört, daß ihr euren König geringschätzt, doch wir haben es nicht glauben wollen. Jetzt aber müssen wir es glauben, denn ihr gesteht es selbst. Nimmer wird unser Kaiser kämpfen, während wir ruhen, nimmer wird er sich der Gefahr im Kampf aussetzen, während wir wohlbehalten zuschauen. Und doch glauben wir, er würde euren König besiegen, wenn er mit ihm einen Zweikampf einginge."

Die Schlacht unterblieb, weil Lothar nicht darauf eingehen wollte. Der deutsche Kaiser verfolgte ungehindert seinen Weg. Am 1. Dezember 978 war er wieder innerhalb der Grenzen seines Reiches angelangt und konnte sein Heer entlassen.

Ein Amerikaner an Deutschland. Um zu beweisen, daß die Gehässigkeit der englisch gedruckten und englisch fühlenden Presse der Vereinigten Staaten nicht die wahre Stimmung und Gesinnung des amerikanischen Volkes ausdrücke, hat ein greiser Amerikaner Namens John Butler dem deutschen Kaiser als Widmung an Deutschland einen poetischen Gruß gesandt. Vor einigen Tagen übermittelte Graf Bernstorff, der deutsche Botschafter in Washington, dem Dichter den kaiserlichen Dank. Wir geben das Gedicht in Prosa-Uebersetzung wieder:

Deutschland.

Es gab niemals einen stramm von Männern mit hehrerem Muth.
Deutschland! Du Land der Weisen und unerschrockenen Männer!
Keine Macht auf Erden kann dich auf Schlachtfeldern besiegen
Oder mit dir auf dem friedlichen Felde der Arbeit wetteifern
Oder in den ruhmreichen Gebieten von Melodie und Kunst.

Der schöpferische Träumer, der unsterbliche Themen ersinnt,
Der edle Gelehrte, der Gehorsam und Liebe zum Throne lehrt —
Sie sind deine edlen Söhne, theures Vaterland!
Möge Gott mit ihnen sein und mit Dir für alle Zeiten!

Deutschland! Du mächtiges Land glänzender Kriegskunde —
Die Welt wird lange noch gedenken, wie du in diesem großen Kriege warst!
Der Widerhall deiner Stahl-Kruppgeschütze wird von Strand zu Strand gehört.
Welcher Feind, oder Feinde, will deutsche Krieger je übertreffen?
Ihre Herrscher zittern bei des Kaisers Stirnrunzeln,
Ihre Legionen wetteifern, und wetteifern vergeblich,
Deine Krieger, die so stark und kühn sind, zu besiegen —
Sie werden nur Unheil finden und das Grab!

Kaninchenfelle als Unterzeug für unsere Truppen. Im „Hamburger Fremdenblatt" schreibt Dr. N. Hanne: Die Kaninchenzucht hat in den letzten Jahren in Deutschland sehr an Umfang gewonnen. Die Abneigung, die dem Fleisch der Kaninchen früher von vielen Kreisen der Bevölkerung entgegengebracht wurde, schwindet mehr und mehr, und die Erkenntnis, daß dieses Fleisch einen sehr großen Nährwerth hat, bricht sich immer weiter Bahn. Aber neben dem Fleisch gibt das Kaninchen uns noch einen sehr gut verwendbaren Pelz. Da dieses Thier sich ungeheuer schnell vermehrt und die Felle, besonders der größeren Zuchttthiere, einen bedeutenden Umfang haben, so dauert es oft gar nicht lange, bis der einzelne Züchter so viele Felle zusammen hat, daß er sich größere Stücke, sogar ganze Teppiche davon machen lassen oder auch selber machen kann. — Im Hamburger Staatsgebiet bestehen über zehn Kaninchenzuchtvereine, die sich in gemeinsamer Arbeit die Förderung der Kaninchenzucht widmen. Um neben dem Fleisch die Felle gut verwerthen zu können, sind in einzelnen dieser Vereine Pelznähkurse für die Frauen der Züchter eingerichtet worden, die große Betheiligung gefunden haben und jetzt fruchtbringend wirken können. So haben die Mitglieder, die hier zurückgeblieben sind, ihre im Felde stehenden Zuchtgenossen mit warmem Unterzeug aus Kaninchenfellen versorgt. Daneben haben aber viele Frauen ihren Männern auch ohne Zuthun des Vereins warme Pelzsachen zugewandt. Um ein Beispiel herauszugreifen, hat der Kaninchenzuchtverein Barmbeck bereits acht Mitglieder mit voller Pelzausrüstung versorgt und nunmehr damit begonnen, weitere Ausrüstungen als Liebesgaben den Sammelstellen zu überweisen. Eine solche Liebesgabe besteht aus einer Weste, die aus den Fellen von drei Thieren zusammengenäht ist und über den ganzen Körper reicht, aus Pulswärmern und zwei Schuheinlagen. Die Hauarseite wird nach innen getragen, um eine möglichst große warmhaltende Luftschicht einzuschließen. Andere Vereine, die mit der Aufmachung der Felle und der Verarbeitung zu Kleidungsstücken nicht vertraut sind, schicken die ganzen Felle zur Verarbeitung nach Berlin, von wo aus sie dann weiter gegeben werden. Es sind bereits zahlreiche Felle von Hamburger Vereinen dorthin abgeliefert worden."

So war's nicht gemeint.

Kaufmann (ernst): „Müller, ich muß Ihnen sagen, seit der Zeit, daß Sie Abends in den Verein singen gehen, sind Sie hier höchst nachlässig geworden!"

Kommis: „Daß ich nicht wüßte, Herr Meier, ich singe doch auch hier fast den ganzen Tag!"

GERMAN NATIONAL BANK
Nordwest-Ecke 4. und Vine.
Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
BONDS,
Städtische und County, gekauft und verkauft
Passagescheine
nach allen Ländern.
Kredit - Briefe.
Wechsel
und
Geldsendungen
nach dem Ausland.
Vollmachten zur Erbschaftserhebung
rechtsgültig von deutschem Rechtsanwalt ausgestellt.
Safe Deposit-Gewölbe.

Todes-Anzeigen.

Starb am Mittwoch, den 7. April 1915, um 12 Uhr Mitternacht, plötzlich
Henry Roenne,
geliebter Gatte der Anna Roenne, geb. Marks, im Alter von 67 Jahren. Leichenbegängniß Samstag, den 10. April, um 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, No. 1624 Western Avenue. 9,10

Starb am Donnerstag, den 8. April 1915, Abends 8 Uhr 50 Minuten, in ihrer Wohnung, No. 941 Betts Straße,
Helene Margaretha Kemper,
geb. Kamp,
Wittwe von Hermann T. Kemper, im Alter von 82 Jahren, 9 Monaten und 28 Tagen. Beerdigung Montag, den 12. April 1915. Morgens 9½ Uhr, von der St. Joseph's Kirche aus. Freunde sind höflichst eingeladen. 10,11,12

GREMATION. Auskunft und Anmeldung bei der CINC. CREMATION CO. Zimmer 30 Wiggins Block. Main 3095. Residenz Phone North 2076. Erwachsene $25.00 Kinder $15.00.

JOS. SCHREIBER & SON,
Leichenbestatter,
Leih- und Boarding-Stall
Office: 1910 Race Straße. Office-Tel. Canal 1820.
Stall: 1417—19 Main Straße. Tel. Canal 2898.

Notiz!
Wen es betreffen mag:—
Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Unterzeichnete sich vom Geschäft zurückgezogen und aus diesem Grunde müssen alle Pfänder von persönlichem Eigenthum, welche bei dem Unterzeichneten hinterlegt sind, innerhalb dreißig Tagen vom heutigen Tage an eingelöst werden. Versäumniß, die Pfänder innerhalb dieser Zeit einzulösen, wird den Unterzeichneten zwingen, solche gesetzliche Schritte einzuleiten, wie sie nothwendig sind, um seinen Anspruch an solchen Artikeln von persönlichem Eigenthum zu bekräftigen.
Alle Personen, welche ein Interesse haben in Eigenthum, welches im Besitze von dem Unterzeichneten ist, sind ersucht, sofort hiervon Notiz zu nehmen und sich demgemäß zu verhalten.
Datirt Cincinnati, Ohio, diesen „8." Tag im April 1915.
Harry Goldblatt, Pfandleiher.
No. 36. Ost Sechste Straße, Cincinnati, Ohio.

Ohio Dental College
Kliniken.
Ecke Elfbente Avenue und Mound Straße.
Zahnärztliche Arbeiten jeder Art. Zähne von Kindern Gerade gemacht. Offen von 9 bis 5.

GEO. P. SCHWEITZER
VOLKSBLATT
JOB ROOMS
127 Ost 7. Straße.
Drucksachen
jeder Art in deutscher und englischer Sprache für Geschäftsleute, Vereine etc. Uebersetzungen werden auf Wunsch besorgt.

Regierungs-Anstellungen.
Regierungs-Anstellungen offen für Männer und Frauen. Tausende von Ernennungen sind in Aussicht. Liste für Anstellungen frei. Franklin Institute, Dept. 73, Rochester, N. Y.

Zu verkaufen — Häuser.
Mt. Washington.
An Mears Avenue an der Kreuzung der C. C. & V. und der Bethel Traction. . Zweistöckige Konkret- und Frame-Residenz von sechs Zimmern, Frame-Scheune und Konkret-Geschäftszimmer (passend für eine Grocery, welche in diesem Distrikt gebraucht wird). Die Gebäude sind fast neu und in guten Zustande. Lot 90 bei 90 Fuß. Nehmt irgendeine Traction bis Mears Avenue, Kreuzung der zwei Tractions. Besucht von Herrn Armstrong. Preis $2500.00 auf Bedingungen. Dies ist 30 Gelegenheit, ein wünschenswerthes Heim zu erwerben, ferner eine Geschäftslage, die sich schnell verbessert.
The Southern Ohio Loan & Trust Co., No. 616 Main Straße.

Nordside — 4165 Miller Straße; Brickhaus von 5 Zimmer, moderne Verbesserungen, mäßiger Preis, nahe Car-Linie. Eng. Joseph Mehnert.

Zu verkaufen—Farmen.
Neuer, prächtiger Deutscher Farm-Katalog; Frei.
Beschreibt Corn, Getreide, Vieh- und Milchwirthschaftsfarmen in Minnesota. Zeigt 47 Bilder und Photographien von Farmen, die wir an Deutschen haben, zum Durchschnittspreis von $25 bis $45 per Acker. Schreibt gleich um diesen freien Katalog an die alte bewährte Deutsche Firma
Traub Brothers & Company, Inkorporirt
232 Boston Block, Minneapolis, Minn.

Zu vermiethen—Zimmer.
Zwei oder drei schöne Zimmer; Gas und Wasser. 1413 Clay Str. 10,11*
Vier schöne Zimmer im zweiten Stock an Erwachsene an Vine-Norwood Car-Linie. Miethe $16. 4006 Allison Avenue, Norwood. 1011*

Verlangt — männlich.
Männer erlernt das Barbiergeschäft. Stellen offeriren Lohn während dem Lernen. Verfügung gegeben. Old Reliable Barber College, Cin'ti.
Junge von 16 Jahren für Fabrikarbeit. Henry Kurze, 1409 Blum Straße.
Porter. Harry Rawling, Taylor und Madison Avenue, Carlisle.

Verlangt—Weiblich.
Deutsches Mädchen zum Kochen und um bei der Hausarbeit zu helfen. Referenzen verlangt. Nehmt Dalley Car. 2827 Madison Road. Fahrgeld bezahlt. 10*
Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen verlangt. 3422 Mooney Avenue, Hyde Park. 10*
Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 729 South Crescent Avenue, Avondale. 11
Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 310 Stillitz Straße, Mt. Auburn.
Upstairs-Mädchen. Kein Waschen oder Bügeln. 759 Greenwood Avenue, Avondale.
Kindermädchen für zwei Kinder. Empfehlungen verlangt. 3060 Rose Hill Avenue. Tel. Avon 4546.
Zwei kompetente Mädchen für Kochen und Dining Room; Freunde oder Schwestern vorgezogen. Phone Avon 2703.
Gute Köchin in kleiner Familie. Avon 492.
Erfahrene Köchin in 526 West Zweite Str.
Mädchen für Kochen. Guter Lohn. 681 Glenwood Avenue, Avondale.
Mädchen für Kochen und Hausarbeit, $6 per Woche. 1727 Madison Road, Walnut Hills.
Erfahrene Köchin in 505 Forest Avenue, Avondale.
Mädchen für Kochen und Hausarbeit. Guter Lohn. Kein Waschen. 848 Windham Avenue, Avondale.
Köchin in Familie von 2. Kein Waschen. Nachzufragen vor 12 Uhr Mittags in 2226 Park Avenue, Walnut Hills.
Mädchen, erfahrenes für Kochen und Hausarbeit. 3821 Perkins Avenue, Avondale.
Mädchen für Hausarbeit; deutsches vorgezogen. Kein Waschen. 504 W. Ridgeway Avenue, Avondale.
Mädchen für Hausarbeit in Familie von 2. 9 Greenwood Court.
Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Waschen. 729½ South Crescent Avenue, Avondale.
Mädchen für Hausarbeit in Familie von 2; kann Abends nach Hause gehen. 924 York Straße, Newport, Ky.
Haushälterin, mittelständige; katholische vorgezogen. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachm. in 4611 Carter Avenue, Norwood.
Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 330 Hearne Avenue, Avondale.
Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1120 Beech Avenue, Price Hill.
Upstairs-Mädchen mit Empfehlungen. 618 Forest Avenue, Avondale.

Bestellen Sie beim Namen
Moerlein's
BARBAROSSA
und wenn Sie bisher nur „Bier" bestellten, so werden Sie den Unterschied erkennen und sich deshalben erfreuen. „Moerlein's" ist das Wort, welches die höchstmögliche Qualität in Bier seit 40 Jahren bedeutet. Es hat seine langjährige Reputation von besonderer Vorzüglichkeit völlig bewahrt. In den weitesten Vierkreisen zu haben.
The Christian Moerlein Brewing Co.
Phone Canal 2400. Cincinnati, Ohio.

Banken.
Munizipal 4, 4½ und 5% Bonds
zu attraktiven Preisen.
$2.00 Safety Deposit Boxes zu vermiethen $2.00.
ATLAS NATIONAL BANK.
WALNUT STRASSE, neben der POST-OFFICE

Banken.
Steuerfreie Bonds
Von allen größeren Städten in Ohio, sowie andere
MUNIZIPAL BONDS
Zirkulare werden auf Wunsch zugesandt. Preise auf Ersuchen.
Western German Bank
Ecke 12. und Vine Straße.

Cigarren.
SONADA
Cigarren.
Reine Havana. MICHAEL IBOLD.

Lassen Sie sich Parfum umsonst schicken.
Schreiben Sie heute um eine Probeflasche von
Ed. Pinaud's Lilac
Das berühmteste Parfum der Welt, jeder Tropfen so fein, wie die lebende Blume. Für Taschentuch, Zimmerluft und Bad. Vorzüglich nach dem Rasieren. Der ganze Werth liegt im Parfum. Sie zahlen nicht für die theure Flasche. Die Qualität wunderbar. Preis nur 75c, 16 Unzen. Sattlem Sie es für das Probefläschchen—genug für 50 Taschentücher.
PARFUMERIE ED. PINAUD, Department M.
ED. PINAUD BUILDING NEW YORK.

Verlangt — Weiblich
Kindermädchen für 1 oder 2 Kinder, um zu helfen. Empfehlungen. E. R., 1242 Edwards Road, Hyde Park.
Kindermädchen, um für Baby zu sorgen, für Kost und Kleidung. 70 W. 14. Straße, Covington.
Upstairs-Mädchen. Kein Waschen oder Bügeln. 759 Greenwood Ave., Avondale.

Stellengesuche—Männlich.
Deutsches Ehepaar wünscht Stelle; Mann als Gärtner und sonstige Arbeit, Frau für Hausarbeit. Beste Empfehlungen. 33 Allison Straße, 1. Stock.
Junger Mann (Gärtner mit guten Kenntnissen) sucht Stellung auf Privatplatz. J. Mathis, 1399 Clay Straße.

Unterhaltungs-Anzeigen.
Symphonie-Konzerte Dr. Ernst Kunwald, Dirigent.
Solistin Marie Rappold Sopran
Emery Auditorium
Heute, Samstag Abend, 10. April
Tickets zu haben bei Church-Beinkamp Co., 109 W. Vierte Straße.
Preise 75c bis $2.00.
KEITH'S Zweimal täglich 2:15 und 8:15
"HOUDINI"
sowie viele andere vorzügliche Attraktionen.
LYRIC Matinee Samstag. Preise 25c bis $1.50.
"It's A Long Way to Tipperary"
WALNUT Mat.: Dienst., Donnerst., Samstag.
"The Divorce Question"
Nächste Woche: „Henpecked Henry".
OLYMPIC Zweimal täglich.
CARNIVAL WEEK
Extra-Attraktion: PRINCESS DOVZER
Nächste Woche: „Bilbing" Billie Watson.
STANDARD Canal & Vine
"THE TEMPTERS"
mit BONNEY LA TOUR
Nächste Woche: „Girls of the Follies".
CLIFTON THEATRE
Heute — „The Flight" mit Margaret Ducrett und John C. Rollard.

Vereins-Anzeigen.

Goodfellow Sängerchor.
In Anbetracht der Ver. Sänger Probe am Sonntag findet heute Abend 8 Uhr die monatliche Geschäftsversammlung statt. Passive sowie aktive sind freundlichst eingeladen.
Adelbert Beeh, Präs.
Henry Alberth, Sekr. 1*

J. O. O. F.
Den Brüdern der Germania Loge 115, I. O. O. F., zur Nachricht, daß Bruder Jacob Weigel im Alter von 59 Jahren gestorben ist und heute Nachmittag, 10. April, 2 Uhr, von den Beamten der Loge vom Trauerhause, 910 W. 10. Str., Newport Ky., zum Evergreen Friedhof geleitet wird in F. U. & M.
Hermann Kimmerle, O. M.
John F. Beinkamann, Sekr. 1*

Der ärmste Mensch.
„Der ärmste Mensch auf Gottes Erdboden ist doch der Radfahrer, denn er muß sich sogar die Luft pumpen."

Epidemische Nachtblindheit im Felde. Unter den Augenkrankheiten nimmt die nicht allzu häufig beobachtete Nachtblindheit (Hemeralopie) eine besondere Stellung ein. Das Charakteristische dieser Krankheit ist, daß die von ihr Befallenen tagsüber deutlich sehen können, bei eintretender Dunkelheit aber und noch mehr in der Nacht jede Fähigkeit der Unterscheidung der Objekte verlieren; sie sind also nachtblind. Eine derartige Störung des Lichtsinns beruht zum Theil darauf, daß in der Netzhaut diejenigen chemischen Stoffe — wie der Sehpurpur —, die zur Bild-Erzeugung nothwendig sind, nicht in genügendem Maße produziert werden. Zum Theil aber ist bei den Nachtblinden auch die Dunkeladaptation des Auges aufgehoben oder verlangsamen, jene Fähigkeit, die es gestattet, sich allmählich an die Dunkelheit anzupassen und die Objekte unterscheiden zu lernen. Die Nachtblindheit ist, wie gesagt, selten; neuerdings aber ist sie, wie Prof. Braunschweig in der feldärztlichen Beilage zur „Münchener Medizinischen Wochenschrift" mittheilt bei den im Felde stehenden Truppen häufiger beobachtet worden, und die von ihr Befallenen liefern einen nennenswerthen Prozentsatz der Augenkranken in den Kriegslazaretten. So befanden sich im Bereiche der vierten Armee unter 98 Kranken 22 Nachtblinde, so daß man fast von epidemischem Auftreten der Krankheit reden kann. Die Klagen der Patienten sind stets die gleichen: nach Eintritt der Dunkelheit sind die Soldaten nicht mehr imstande, sich im Gelände zurechtzufinden, sie erkennen keine Hindernisse, stürzen in Löcher, Fahrer können nicht mehr lenken, fühlen sich unsicher und müssen sich ihren Pferden überlassen. Der Zustand kann so schwer und so peinigend werden, daß die Leute sich als dienstuntauglich melden. Gerade starke, sogar robuste Männer sind es, welche diesem Leiden anheimfallen. Meistentheils findet sich bei ihnen neben einem mäßigen Bindehautkatarrh eine Brechungsanomalie, wie Kurz- oder Weitsichtigkeit. Sobald diese durch ein Glas korrigirt ist, schwinden die Beschwerden. Doch ist die Brechungsanomalie keineswegs die eigentliche Ursache der Nachtblindheit, sondern die starke Beanspruchung von Körper und Geist spielen sicher als begünstigende Momente mit. Die Nachtblindheit ist ein Erschöpfungszustand und als solcher allgemein zu behandeln; daneben sind natürlich örtliche Beschwerden abzustellen. Als Heilfaktoren kommen Stärkungsmittel, Ruhe, ungestörter Schlaf in Betracht. Es ist daher nöthig, die Kranken für eine gewisse Zeit vom Frontdienst zu befreien und in Lazarette zu bringen. Die Prognose ist dann günstig, denn nach zwei bis drei Wochen ist das Leiden geschwunden.